

Kurzbericht zur Schulwegesicherheit in Grafrath

Stand 07.02.2022

Daten zur Ausgangslage

Gesamtzahl der Grafrather GrundschülerInnen: Ca. 140 = 100 %

Wie kommen die Kinder zur Schule:

- per Elterntaxi ca. 45 **Kinder** = 32 %
- zu Fuß ca. 74 = 53 %
 - davon: in Begleitung ca. 52 = 70 %
- alternative Wege ca. 20 = 15 %
(Bus, Nebenwege, o.a.)

Diese Daten basieren auf (zum Teil mehrmaligen) Beobachtungen des Verkehrsreferenten an Knotenpunkten der Schulwege zwischen 15.11. und 10.12. 2021 (7.15 Uhr - 8.00 Uhr). Die Zahl der Kinder auf alternativen Wegen wurde als verbleibende Größe im Abgleich zur Gesamtzahl aller GrundschülerInnen geschlossen (bei den Elterntaxis können auch einige aus den VG-Gemeinden dabei sein).

Was können Hinweise auf einen gefährlichen Schulweg sein?

- Quote der Elterntaxis: Die Motive der Eltern für einen Transport per Auto sind sicher unterschiedlich; die Sorge um Gefahren durch den Straßenverkehr ist aber generell von Bedeutung. Im Datenvergleich zu 2018 ist eine massive Zunahme erkennbar: **2019**: 23 Kinder - **2021**: 45 Kinder.
- Quote von Elternbegleitung: Grundsätzlich gibt es auf den Schulwegen 6 verschiedene Haupttrouten. Deutlich erkennbar ist die sehr unterschiedliche Ausprägung der Begleitung durch Erwachsene. Der Grad der Ausprägung gibt eine Einschätzung der Eltern zur Risikoträchtigkeit des Weges wieder.
- ortsspezifische Gefahrenmerkmale:
z.B. abbiegende Einmündung Bahnhofstrasse / Rassostrasse, Verkehrsaufkommen, Sichtverhältnisse

Schulweg per Bus

Die Busbenutzung kommt kaum in Frage; faktisch gibt es zwar 3 Buslinien, aber die Regelungen zur Schulwegbefreiung greifen erst ab einer Schulwegedistanz über 2 Kilometer. Nur für Mauern und einer Abfahrt ab Bahnhof kann der Bus kostenfrei benutzt werden. - Hier könnte die Gemeinde das Angebot gem. des Beschlusses „Freie Fahrt für Grafrath“ vom 15.11.21 realisieren.

Bisherige Maßnahmen der Gemeinde

- Schülerlotsen: vor der Schule (Lotsenposten Bahnhofstr. ist vakant; in Mauern nur noch sporadisch)
- Einrichtung eines Zebrastreifens am Beginn der Bahnhofstrasse (insgesamt nur 4 Übergänge in Ort)
- Geschwindigkeitsanzeigen, zwei Appellschilder: „freiwillig T30“
- (teilweise) Einrichtung eines provisorischen Gehwegs in der Adalmuntstr.

Die Sicherheit auf den Schulwegen ist aus Sicht vieler Eltern nicht zufriedenstellend.

Weitere mögliche Maßnahmen der Gemeinde

- Entschärfung der Gefahrenstellen durch bauliche Maßnahmen (siehe Anlage 2: Auflistung)
- regelmäßiger Austausch zwischen Schulbereich, Eltern und Gemeinde, um z.B.
 - „Schulwegpläne“ unter Einbeziehung von Eltern entwickeln / abstimmen
 - Aufklärungs-, Infoabende für Eltern, u.a.
- mittelfristig: die Verkehrssituation vor der Schule zur Rush-hour (7.30 – 8.00 Uhr neu ordnen